

## **Seminar zur Aufarbeitung der Lebensgeschichte mit Dechant Anton Opetnik, geistlicher Assistent der CE-Kärnten, vom 9. bis 11. Juni 2021 im Kolleg St. Josef**

Wir sind sehr dankbar, dass es möglich wurde, das Seminar abhalten zu können.

In seiner kompetenten und liebevollen Art hat Pfr. Toni Opetnik die Menschen durch diese Tage geführt und ihnen mit seinem Charisma gedient. Durch seine tiefe Verbundenheit mit dem Herrn und seiner Liebe zu den Menschen gelingt es ihm immer wieder die Menschen behutsam zu führen, sodass sie sich der Liebe Jesu öffnen und Heilung annehmen können. In den angebotenen Elementen: Vortrag, Gebet, Einzelgespräch, Stille, Anbetung, Beichte und Eucharistiefeier war das Wirken des Heiligen Geistes mächtig erfahrbar und die Gnaden konnten fließen. Die Menschen wurden tief berührt, kamen in eine neue Beziehung zu Jesus und gewannen neue Kraft und Hoffnung für ihr Leben. Man kann wirklich sagen: Jeder ging anders nach Haus als er gekommen war – mit neuer Lebensfreude und gestärkt und ermutigt für den Alltag. DANK SEI GOTT!

Hier das Zeugnis einer Teilnehmerin:

### **Mose**

Beim Heilungsseminar erhielt ich vom heiligen Geist ein Bild zu der Zeit meiner Geburt. Ein Baby, das in einem Körbchen auf einem See schwimmt und sich fragt: „Wer will mich? Wo gehör ich hin?“ Es fühlte sich sehr einsam und verloren. Noch dazu hörte ich die Worte in mir, dass ich an Moses Geburt denken sollte. Dieses Baby war ICH und mir wurde bewusst, wo meine Gefühle der Einsamkeit, der Wertlosigkeit, des „keinen für mich passenden Platz finden“ herkamen. Mein Vater hat mich schon vor der Geburt verlassen, meine Mutter war in Ausbildung, so wuchs ich die erste Zeit bei meiner herzenguten Oma auf, doch sie konnte die Mutter nicht ersetzen. Ich denke schon, dass meine Mutter über Abtreibung nachgedacht hatte, vielleicht rührt daher meine Neigung zu Depressionen, Todessehnsucht und dass das Leben ein Überlebenskampf ist.

Mir war nicht bewusst, welche tiefe Wunde da in mir ist und ich konnte einfach nur mehr verzweifelt weinen! Wer will mich, wer braucht mich überhaupt, wo passe, gehöre ich hin, wozu bin ich da??? Genau diese Fragen quälten mich schon mein Leben lang. Und am Ende der „Zeichenstunde“ wies Toni uns an, jetzt darüberzuschreiben, was wir denken, was Gott zu unserem Bild meinen würde. Und da kam tief aus meinem Herzen der Ruf - GOTT WILL MICH! GOTT BRAUCHT MICH! GOTT HAT EINEN PLAN FÜR MICH! ER SAGT JAAA ZU MIR! GOTT LIEBT MICH! Und ich fühlte so eine Wärme, Geborgenheit und Liebe in mir aufsteigen, dass ich auch wieder nicht zu weinen aufhören konnte, aber diesmal vor Glück und Erleichterung!

Nachdem ich wieder zu Hause war, saß ich so da mit meinem Kaffee und dachte mir, was das eigentlich alles mit dieser Geschichte von Mose zu tun haben soll. Ich und Mose, das ist ja so, wie wenn man einen Diamanten mit einem Sandkorn vergleicht. Und dann erkannte ich die BOTSCHAFT GOTTES für mich dahinter:

Gott hat Mose vor dem Tod bewahrt, indem ihn seine Mutter ausgesetzt hat. Sie wusste ja nicht, wo ihn der Fluss hintreiben würde oder wer ihn finden würde. Mose kam in eine für ihn „falsche“ Familie, wuchs mit den Sitten und Gebräuchen dieser Familie auf und TROTZDEM erfüllte er Gottes Plan, erkannte, wer sein wahrer Gott war, musste aber auch die Zeit der Gottlosigkeit erleben, erst seinen Platz finden, auf Gott vertrauen lernen und erkennen, dass Gott SEIN HERR IST! Doch Gott hat Mose auch immer wieder gelenkt, ihm helfende Menschen geschenkt. Und in dieser Geschichte erkannte ich meinen Lebensstart wieder! Gott schützte mein noch ungeborenes Leben, er sorgte immer für mich, schenkte mir Menschen, damit ich nicht verloren ging und führte mich zu sich! Er hat einen Plan für mich und um diesen erfüllen zu können, musste ich wohl all diese Phasen durchmachen, all diese Gefühle und Tiefen erleben, um fähig zu sein, seinen Plan für mich zu erfüllen. Jetzt fange ich an, einen Sinn in meiner Lebensgeschichte zu erkennen, den Grund dafür, warum Gott Schmerz, Trauer und Verzweiflung zugelassen hat! Und ich bin mir sicher, dass es ihm das Herz gebrochen hat, mich in manchen meiner dunkelsten Stunden zu sehen. Nun habe ich diese feste Gewissheit in meinem Herzen, dass er mich will, braucht, unendlich liebt und eine Aufgabe zu seinen Ehren für mich hat!

ICH HABE KEINE AHNUNG, WAS GOTT MIT MIR VORHAT, ABER ICH GEBE MICH IHM HIN,  
SEIN WILLE GESCHEHE UND ICH FREU MICH MIT EINEM BRENNENDEN HERZEN, SEINEN PLAN  
FÜR MICH ZU ERFÜLLEN  
ICH BIN DEIN, MEIN GOTT  
HALLELUJA  
GELOBT SEI GOTT, DER HERR

*Sandra Pöchhacker*